



Zwillingstreffen 2007 in Ennenda steht unter dem Motto „HUT“

Mut zum Hut...

Liebe Zwillinge

das einmal etwas andere Zwillingstreffen findet in in Ennenda GL statt. Kommt und schmückt euer Haupt für den Samstagabend. Es ist euch frei

gestellt, ob ihr im „Doppelluck“ oder als Uns freut es, wenn möglichst alle mit-originnelsten, bequemsten, selbst rarsten Mützen und Kopfbedeckungen Mit Sicherheit wird dies ein spezieller „Bunter“ Abend. Willkommen sind alle Zwillinge.



Unikat erscheint.

machen und ihre kreierten Hüte von weit her, oder mitbringen und tragen werden.



Hut ab vor soviel Mut!

Mit lieben Grüßen euer Vorstand



...so schön war's im Glarnerland

Zwillingstreffen vom 22. September 2007 in Ennenda

Am **Samstag, 22. September 2007** trafen sich wiederum viele Zwillinge in Ennenda/GL zum Schweizerischen Zwillingstreffen.

Um 13.45 Uhr begrüßten die Präsidentinnen Astrid und Adelheid die 137 Anwesenden im Saal des Gemeinschaftshauses Ennenda zur 32. Ordentlichen Generalversammlung. Alle Traktanden liefen reibungslos ab und die vier Stimmzähler hatten nur gerade beim Traktandum 11 ein wenig Arbeit, wo's um den Bestimmungsort des Treffens im Jahr 2009 ging. Zur Abstimmung kamen die Orte Sempach und Engelberg/OW. Fast einstimmig wurde zu Gunsten von Sempach gewählt. Auch die Mitgliederbeiträge wurden nicht erhöht und



unter Verschiedenem waren keine Anträge vorgängig eingegangen, so dass die GV um 15.40 Uhr als beendet erklärt werden konnte.

Männiglich hatte noch Zeit zur freien Verfügung, denn die Türöffnung zum Bankett erfolgte erst um 1800 Uhr. Ein kühles Bierchen auf der Terrasse in der wärmenden Herbstsonne war gewiss nicht das Dämmste.

Jedenfalls verging die Zeit viel zu schnell und schon standen die ersten Zwillinge schön gekleidet vor der Tür des Bankettsaales um einen möglichst guten Platz zu ergattern.

Beim Einlass erhielten alle noch ein kleines Präsent zum Andenken an das Glarner-Treffen. Das Motto am diesjährigen Zwillingstreffen stand ganz im Zeichen „Hut“. So sah man denn auch viele behütete Köpfe mit mehr oder weniger originellen Kopfbedeckungen. Der Festsaal war mit 174 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gut besetzt und auch das Fernsehen SF 1 mit der bekannten Moderatorin Helene Issler liess es sich nicht nehmen, bei uns zu Gast zu sein. Dies hatte zwar einen ganz besonderen Grund, konnten doch die beiden Zwillingsschwestern Rosie Bühler und Annie Rohner im Kreise der illustren Zwillingsschar ihren 100. Geburtstag feiern. Mit tosendem Applaus wurden

sie bei uns empfangen. Ohne Stock oder Gehhilfen stiegen sie sogar die Treppe zur Bühne empor und erzählten sehr amüsant aus ihrem reich erfüllten Leben.

Die Bewirtung durch den Chef des Hauses mit seiner Küchenbrigade war hervorragend. Ein ausgezeichnetes Nachtessen mit einem krönenden Dessert stimmte uns für die nächsten Stunden so richtig ein. Das Trio Alpenstarkstrom verstand es professionell, uns mit fetzigen Interpretationen zum Mitmachen zu animieren und es wurde denn auch kräftig das Tanzbein geschwungen. Zwischendurch machte uns „Rösle vom Chrächental“ ihre Aufwartung und begeisterte die Zwillingsschar mit einer humorvollen Darbietung. All zu schnell ging auch dieses Jahr die Zeit vorbei und schon bald hiess es wieder Abschied nehmen, denn um 02.00 Uhr war Polizeistunde, schade.

Man wünschte sich eine gute Nacht und freute sich auf den Sonntag am Klöntaler See.

Heinz Reinhard, Bern



Sonntagsausflug 23. September 2007

Text: Stefanie Steiner & Stefan Ruckstuhl

Auch dieses Jahr gab es ein attraktives Sonntagsprogramm. Nach dem Frühstück, das hoffentlich alle irgendwo eingenommen haben, geht es mit dem Postauto um 9.45 Uhr zum Klöntalersee. (Extrafahrt aber zu den normalen Kurszeiten).

Die Strasse zwischen Glarus und dem Klöntalersee ist meistens sehr schmal und kurvenreich. Daher wäre es unmöglich, dass sich grosse Busse auf dieser Strecke kreuzen könnten. Deshalb darf kein Bus entgegenkommen. (Entsprechend holperte und wackelte es auf den Sitzen des älteren Postautos.)

Der Klöntalersee hat eine längliche Form. Von Glarus her kommend, fährt man zuerst an der Staumauer und am Restaurant vorbei (das Ziel also schon vor den Augen; zusätzlicher Motivationsschub 😊) bis fast zum anderen Ende des Sees.

Dort hinten angekommen geht es weiter dem See entlang im Wald zurück Richtung Staumauer. Nur diesmal zu Fuss. Die Spitzengruppe scheint hungrig zu sein da sie ein rasantes Tempo vorgibt. So geht es durch den Wald am See entlang über diverse Steinplatten und Wurzeln. An moosüberwachsenen Steinen und Baumstrünken über Bächlein und Steinpfaden vorbei. Zum Glück haben die Organisatoren so tolles Wetter bestellt, da der Weg meist trocken und gut begehbar war. Ich denke, im nassen Zustand wäre es ziemlich gefährlich diesen Weg zu gehen.



Die Aussicht war wunderbar; der spiegelglatte See hat die ganze Bergwelt in sich gespiegelt. Original und Spiegelbild waren kaum mehr zu unterscheiden...

Die ahnungslosen, entgegenkommenden Wanderer sahen also nicht nur Menschen doppelt, sondern auch noch die eindrucksvolle Naturlandschaft!

Die Sonne schien den ganzen Tag. Einzelne Sonnenstrahlen blinzelten also auch durch den duftenden Wald. An den Lichtungen konnte man sich bei Bedarf zusätzlich aufwärmen.

In der letzten Gruppe hatte Max noch unfreiwillig Flugstunden. Er konnte den Weg mit seiner Schwester und weiteren Hilfen beenden, so dass auch sie zum Hotel Rhodannenberg essen gekommen sind. Kleine Ausrutscher hatten auch noch diverse andere; zum Glück hat sich aber niemand ernsthaft verletzt.

Der Koch hat gut gekocht. Allerdings hatte er mit dem Zeitplan nicht so alles im Griff oder er hat sich viel Zeit gelassen. Die ersten wurden nämlich sehr rasch bedient, hingegen musste sich der zweite Teil der Gruppe sehr lange gedulden.

Auch am Sonntag waren die Zwillingsschwester mit ihren 100 Jahren mit dabei. Selbstverständlich ohne mit uns die steinige Wanderung zu machen. Stattdessen waren sie in ständiger Begleitung des Schweizer Fernsehens und genossen die Aussicht auf den wunderbaren See von der Restaurant-Terrasse aus. Ob wir das mit 100 Jahren auch noch schaffen würden?!

Zum Schluss hat es im Hotel Rhodannenberg noch Zigerkrapfen und andere Desserts gegeben für die, die noch was Süßes wollten. Danach ging es wieder mit dem Postauto (14.00 Uhr) nach Glarus zum Bahnhof.

Einige wenige genossen die Mittagsruhe noch etwas länger und fuhren mit dem 14.30-Uhr-Bus zurück. Dort verabschiedet man sich von einander. Auf ein freudiges Wiedersehen im nächsten Jahr!...